

Deutschland und die Geflüchteten – Theologische Überlegungen, spirituelle Handlungsprinzipien, Impulse für religiöse Bildung

Peter Balleis SJ

Vorbemerkungen:

- Reflektierte Erfahrung in der internationale Flüchtlingsarbeit
- Deutschland und Europa
- Rolle der Kirche und Christen
- Thesen des Oberseminars: "Es ist nicht egal, was wir denken, sagen und tun" - Zur Aufgabe von Kirche und Theologie in den derzeitigen Debatten um Flucht, Migration und Integration
- 4 Thesen zur Flüchtlingssituation, 5 Aufgaben der Kirche, und 20 Unterpunkte zur Erläuterung

These 1:

Die Flüchtlingskrise an den Grenzen Europas ist eine tiefe Herausforderung für Deutschland und Europa und rührt an die Fundamente der europäischen Gesellschaft.

1. Gegenwärtige Flüchtlingskrise

- a. 60 Millionen Flüchtlinge und Binnenflüchtlinge, über 150 Millionen Migranten
- b. Die drei größten Konfliktzonen der Welt an der Haustüre Europas: Naher Osten, Nordafrika-Sahelzone, Ukraine
- c. Flucht und Migration ein Phänomen der Menschheitsgeschichte

2. Ursachen von Flucht und Migration

- a. Armut und mangelnde Bildung: z.B. Sahel Zone
- b. Verletzung der Menschenrechte in Diktaturen: z.B. Eritrea
- c. Kulturelle, ethnische und religiöse Identität: z.B. Naher Osten
- d. Islamismus als politische Ideologie und religiöser Faschismus: z.B. IS

Aufgabe 1: Die Kirche und Theologie sind gefragt, eine theologische und geistliche Reflexion über die Ursachen von Flucht und Vertreibung zu leisten, die Zeichen der Zeit zu erkennen und zu deuten.

3. Theologischer Interpretationsschlüssel: Die Versuchungen Jesu von Reichtum, Ehre und Macht
 - a. Strukturelle Habsucht – Konzentration des Reichtums
 - b. Identität und Ehrsucht im Kleid von Fundamentalismus und Nationalismus
 - c. Machtsucht und der Zorn der Kriege
4. Wenn die Ursachen und die großen Umbrüche in der Welt verstanden werden, dann kann die Reaktion darauf besser und hilfreicher sein.

These 2: Deutschland und Europa haben die Zeichen nicht erkennen wollen, haben sich abgeschottet, waren nicht vorbereitet auf die wachsende Flüchtlingskrise und handeln nun uneinig.

5. Europas Hilflosigkeit und Untätigkeit während der ersten 3 Jahre der Syrienkrise
6. Die uneinige Antwort Europas und Deutschlands auf die Flüchtlingskrise
 - a. Die Abschottung einiger europäischer Länder
 - b. Deutschlands vorübergehende Öffnung für die Flüchtlinge
 - c. Positive Merkmale der deutschen Flüchtlingshilfe
 - i. Eine Aufgabe von Staat, Länder und Kommunen
 - ii. Eine hohe Zahl von Ehrenamtlichen und Freiwilligen
 - iii. Eine breite Verteilung der Flüchtlinge und Absicht der Integration

Aufgabe 2: Die Kirchen und Christen sind gefragt, auf die physische, geistige und geistliche Not der Flüchtlinge mit karitativer und humanitärer Hilfe zu antworten, und immer wichtiger, Flüchtlinge persönlich zu begleiten.

7. „Die dem Bösen gesetzte Grenze ist letztendlich die göttliche Barmherzigkeit.“

J-P II

- a. Barmherzigkeit mit den Flüchtlingen und Opfern der Kriege
 - b. Seid barmherzig wie es auch der Vater im Himmel ist
8. Die Kirche ist gut aufgestellt, den Flüchtlingen zu helfen.
- a. Institutionelle Kapazität der Kirche und ihrer Institutionen
 - b. Hohe christliche Motivation der ehrenamtlichen HelferInnen
 - c. Integrative Kapazität von gewachsenen Strukturen, Pfarreien, Vereine
 - d. Individuelle und „pastorale“ Begleitung von Flüchtlingen durch Freiwillige
9. Die Reaktionen der Menschen in Deutschland
- a. Willkommenskultur, Offenheit und hohe Bereitschaft
 - b. Die Ängste in der Bevölkerung vor Islam und Identitätsverlust
 - c. Das politische Geschäft mit der Angst, das Gespenst der Vergangenheit und der Rechtspopulismus
 - d. Ökonomistische Logik
 - e. Sorgen um die Sicherheit
 - f. Polarisierung der Gesellschaft, Diskussion auf breiter Ebene, wer wir sein wollen und sind. Was ist unser Wertesystem? Ist Europa christlich?

These 3:

Europa und Deutschland stehen am Scheideweg und sind herausgefordert, auf den Fundamenten ihrer Identität basierend zu antworten und diese zu definieren

10. Flüchtlingsfrage als Herausforderung und Scheideweg für Europa und Deutschland und ihrer Identität

11. Die Fundamente der Europäischen-Deutschen Identität

- a. Das Europa der Freiheit und des Schutzes für verfolgte Menschen
- b. Das Europa der UN Flüchtlingscharta und des Asylrechtes
- c. Das Europa der Menschenrechte
- d. Das Europa der humanitären Hilfe und Prinzipien
- e. Das Europa des christlich-jüdischen Erbes und Traditionen, aber auch ein islamisches Erbe in der Geschichte, Balkan....

- f. Das Europa der Einheit in Vielheit

12. Christliche Handlungsprinzipien

- a. Liebe deinen Nächsten
- b. Barmherzigkeit
- c. Jetzt das Gute tun, und somit den Weg in die Zukunft finden
- d. Stärkung der eigenen Identität
- e. Das Kreuz als Referenzpunkt - Die Opferperspektive

Aufgabe 3: Die Kirche und die Theologie sind gefragt, ihren theologischen Standpunkt auf der Seite der Opfer zu definieren und das Kreuz und die Flüchtlinge als theologischen Referenzpunkt in die Mitte zu stellen.

These 4: Europa und Deutschland sind in Gefahr, alte nicht-bewährte Wege zu gehen und eine geschlossene Identität zu definieren

13. Die Mainstream Versuchungen

- a. Ökonomismus
- b. Fundamentalismen: Islamismus, Säkularismus
- c. Nationalismus (Pegida, AfD)
- d. Militarismus: falsche Sicherheit

14. Eine geschlossene Identität

- e. Scheinchristlich, politische Manipulation des Christentum für anti-islamischen Diskurs
- f. Definition der Identität als „Gegen Islam“ (AfD)
- g. Alte nicht-bewährte Wege

Aufgabe 4: Die Kirche und Theologie sind gefragt, selbst ihre offene christliche Identität zu reflektieren und zu definieren, um sich nicht von politischen Interessen definieren zu lassen.

15. Eine offene christliche Identität

- h. Weltweite Glaubensgemeinschaft aller Kulturen, Ethnien

- i. Eine offene christliche Identität als wichtiger Beitrag zum christlich-abendländisch geprägtem Europa.
- j. Allein die christlichen Werte zu leben, stärkt die Identität

Aufgabe 5:

Die Kirche und Theologie sind gefragt, durch Dialog und Diapraxis die Funktion des Brückenbauers im interkulturellen und interreligiösen Zusammenleben zu leisten.

16. Die Kirche hat eine interreligiöse und interkulturelle Brückenfunktion zwischen säkularer Gesellschaft und religiös geprägten Flüchtlingen

- k. Erfahrung der Kirche in säkularer Gesellschaft
- l. Übersetzeraufgabe der Kirche zwischen säkularer Gesellschaft und muslimischen Gläubigen

17. Dialog mit Islam auf Augenhöhe

- m. Thema der Gewalt im Islam
- n. Stellung der Frau in der modernen Gesellschaft
- o. Trennung von Religion und Staat

18. Langfristige Investition in den Nahen Osten

- p. Ausbildung für Flüchtlinge
- q. Erfahrung einer offenen Gesellschaft
- r. Zweifel der Muslime an radikalem Islamismus

19. Diapraxis

- s. Persönlich Flüchtlinge und Muslime kennen und begleiten
- t. Gegenseitiger Respekt
- u. Gemeinsame religiöse Feste feiern (Weihnachten, Ende des Ramadan)
- v. Zusammenleben und zusammenarbeiten
- w. Sich schützend vor Muslime stellen

Schluss: Wenn Europa und Deutschland und die Christen konstruktiv, offen und aus den eigenen Werten heraus die Flüchtlingskrise angehen, wird es ein Segen für alle sein und einen Weg in die Zukunft einer sich globalisierenden Welt führen.